

A photograph of Michael Sachs, a middle-aged man with a receding hairline, smiling warmly at the camera. He is wearing a dark suit jacket over a dark polo shirt and light-colored trousers. He is holding a golden trumpet in his left hand, which is raised towards his chest. The background is a plain, light-colored wall.

Michael Sachs

Solotrompeter Cleveland Orchestra

Das Cleveland Orchestra gehört zusammen mit dem Chicago Symphony, New York Philharmonic, Boston Symphony und dem Philadelphia Orchestra zu den „Big Five“, den traditionsreichen und besten Orchestern der Vereinigten Staaten. Seit 1988 ist Michael Sachs Solotrompeter des Cleveland Orchestra und gehört zu den bekanntesten und gefragtesten klassischen Blechbläsern der USA. Allein die Liste der Uraufführungen, die er als Solist mit seinem Orchester spielte, ist beeindruckend: John Williams „Trumpet Concerto“, Hans Werner Henzes „Requiem“ und zuletzt Matthias Pintschers „Chute d’Etoiles“ beim Luzern Festival 2012.

Von Markus Bebek

sonic: Michael, Ihr neues Buch „The Orchestra Trumpet“ ist wirklich grandios – herzlichen Glückwunsch hierzu! Was waren Ihre Beweggründe, dieses Buch herauszugeben?

Michael Sachs: Danke, Markus! Ich habe schon lange über ein Projekt wie dieses nachgedacht. Irgendwann habe ich dann wirklich damit begonnen, als ich sah, was an Literatur für meine Studenten auf dem Markt ist. Seit Jahren hatte ich schon den Eindruck, dass Orchesterstudien heutzutage entweder nicht komplett oder nicht gut durchdacht sind – das ist nicht gut, um bei einem Probespiel oder im Orchesterdienst erfolgreich zu sein. Also habe ich versucht, all meine Erfahrung, die ich über die Jahre gesammelt habe, in ein ganz neues Konzept einfließen zu lassen. Ich wollte zudem, dass die Stellen in meinem Buch so aussehen wie im Original-Material. Außerdem wollte ich dem Spieler möglichst viel Informationen über die Werke und Stellen geben und noch meine persönlichen Gedanken zu Themen wie „How to prepare for auditions“, „Playing off-stage“, „Using different keyed instruments“ usw. Auch die CD war mir wichtig, auf der ich einige Stellen eingespielt habe. Es gibt viele Informationen auf dem Markt, aber noch nicht so fokussiert – genau das wollte ich erreichen.

sonic: Wie haben Sie sich selbst auf Probespiele vorbereitet?

Sachs: Ich war 26 Jahre alt und Wechseltrompeter im Houston Symphony Orchestra, als ich beim Probespiel um meine jetzige Stelle antrat. Da ich wusste, was für eine große Stelle die Solotrompete im Cleveland Orchestra ist, bereitete ich mich so intensiv wie möglich vor. Als ich die Liste der Orchesterstellen erhielt, besorgte ich mir das komplette Originalmaterial. Dann besorgte ich mir alle Partituren und alle Aufnahmen der Werke, die ich kriegen konnte. Damals, 1988, gab es noch kein Internet – heutzutage wäre das alles viel einfacher zu bekommen. Außerdem recherchierte ich, was das Orchester gerade spielte und was es demnächst spielen wird, und besorgte mir auch all diese Stimmen. Ich hatte außerdem eine Liste der meistgefragten Orchesterstellen der letzten 43 Probespiele für Trompete in den vergangenen sieben Jahren, all diese Stellen habe ich mir ebenfalls besorgt. Also – vor mir lagen ein Haufen von Stellen für das Probespiel und ein Haufen mit allen möglichen anderen Stellen.

sonic: Also jede Menge Übungs-Material ...

Sachs: Ja, ich wollte einfach auf Nummer sicher gehen ... Am meisten habe ich mich natürlich auf die Stellen für das Probespiel konzentriert, aber auch alles andere mitgeübt. Ich tat einfach so, als hätten sie mir eine Liste geschickt, auf der nur der Satz „Bereiten Sie die üblichen Stellen vor“ stand, dann konnte mir nichts passieren, was immer sie mir hinlegten. Neben dieser Arbeit hatte ich immer ein Pensum an Übungen, die allesamt aus meinem Studium bei James Stamp stammen. Darin enthalten war eine Menge Arban, Schlossberg, Clarke, Stamp, etc. und viele Etüden (Rochut/Bordogni, Conconne, Charlier, Smith-Top Tones etc.), um meine Ausdauer, Flexibilität

Aspire To Something Higher Than Perfection

WE NEVER SET OUT TO IMPROVE THE CLARINET.
OUR GOAL WAS TO CHANGE IT FOREVER.

AB SOFORT SIND DIE NEUEN BACKUN KLARINETTEN
AUCH IN COCOBOLO UND GRENADILLA ERHÄLTlich!

backun
BACKUN
MUSICAL
services
backunmusical.de

STOREFINDER





7. Sinfonie von Bruckner: Sachs (2. v. l.) in der Trompetengruppe des Cleveland Orchestra

und Klang auszubilden. Ein wirksames Einspielprogramm zu entwickeln, war ein weiterer wichtiger Punkt.

sonic: Das ist wirklich beeindruckend – ein zeitintensives und anstrengendes Programm ...

Sachs: Ja, aber dadurch, dass ich doch bei meinen gewohnten Übungen blieb und auch noch Dienst spielte, habe ich alles nicht forciert und die Stellen, die ich übte, blieben lebendig. Ich glaube, zu viele Spieler fixieren sich in so einem Moment nur auf das Probespiel und ihr Spiel wird steif und eindimensional. Ich ging damals zum Probespiel und war sehr zuversichtlich, da ich sehr gut vorbereitet war. Ich konnte einfach davon ausgehen, dass ich alles „draufhatte“, was sie mir hinlegen könnten. Ich hatte dann einen wirklich guten Tag und bekam die Stelle.

sonic: Einige der Orchesterstellen aus Ihrem Buch haben Sie auf der beigelegten CD eingespielt, auf verschiedenen Instrumenten. Wie entscheiden Sie, welche Trompete, etwa B- oder C-Trompete, Sie für eine Stelle verwenden?

Sachs: Die Musik gibt mir vor, welche Trompete ich verwende. Ich mag es eigentlich nicht, oft die Instrumente zu wechseln. Ich verwende meine B-Trompete zum Einspielen und zum täglichen Üben und die C-Trompete fürs Orchester. Das heißt nicht, dass ich im Orchester nicht manchmal die B-, D-, Es- oder Piccolo-Trompete oder Kornett verwende. Ich entscheide mich, ob das jeweilige Instrument der Musik, der musikalischen Aussage und der Vorgabe des Komponisten entspricht. Wenn ja, dann entscheide ich mich dafür. Wenn nein, wenn der Klang einfach nicht passt, dann ist dieses Instrument keine Option für mich. Ich finde es auch sehr wichtig, ein sehr gutes Equipment in den verschiedenen Stimmungen zu haben und sich auf allen Instrumenten wohlfühlen. Jedes Instrument hat einen anderen Widerstand und Zentrum, und du musst genau wissen, wie man jedes Instrument

spielt, um ihm den entsprechenden Klang und die Möglichkeiten entlocken zu können.

sonic: Spielen Sie auch Drehventiltrompeten? Wenn ja, bei welchen Werken?

Sachs: Ja, wir spielen auch Drehventil-Instrumente hier im Cleveland Orchestra. Wir haben einen wundervollen Satz Monke B- und C-Trompeten, die wir vor ca. 10 Jahren angeschafft haben (ich spiele darauf Breslmair Mundstücke). Wir verwenden die Drehventil-Trompeten bei allen klassischen Werken, also Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms und auch Bruckner. Die Verwendung von Drehventil-Trompeten ist ein Trend in US-amerikanischen Orchestern, den ich seit 30 Jahren beobachte. Die Qualität des Klangs und die Mischfähigkeit sind perfekt für diese Werke, ich kann mir heute gar nicht mehr vorstellen, sie nicht auf Drehventil-Trompeten zu spielen.

sonic: In Deutschland gibt es demgegenüber den Trend, barocke und klassische Werke auf Barock-Trompeten zu spielen. Wird auch in amerikanischen Orchestern altes Instrumentarium benutzt?

Sachs: Ich persönlich spiele keine Barocktrompete. Das heißt, ich war immer ein großer Fan von Barocktrompeten-Spielern wie Michael Laird und Crispian Steele-Perkins und ich habe stets im Hinterkopf: Wenn ich einmal die Zeit habe, würde ich dieses Territorium gerne betreten. Ich denke, es wäre faszinierend, früh-klassische Werke auf Barocktrompeten zu spielen, um dem Stil näherzukommen. Allerdings müssten dann auch die Pauken entsprechende Instrumente spielen und die Holzbläser und Streicher stilistisch mehr in diese Richtung spielen. Wir machen regelmäßig Konzerte mit Ton Koopman und ich genieße es immer, wohin er das Orchester stilistisch bringt, und das ist wirklich etwas anderes als das, was wir sonst tun.

sonic: Sie sind nicht nur Solotrompeter des Cleveland Orchestra, sondern auch Solist und Kammermusiker. Welche Faszination übt die Kammermusik auf Sie aus?

Sachs: Als Orchestermusiker ist es, trotz eines vollen Dienstplans, extrem wichtig, sich in möglichst vielen Stilen und verschiedenen Besetzungen zu bewegen. Solistisch bzw. kammermusikalisch zu spielen, erfordert eine ganz andere Herangehensweise als das Spielen im Orchester. Musikalisch und technisch kann dich Kammermusik wirklich noch weiterbringen, besonders wenn du moderne Werke spielst. Für mich ist das sehr wichtig, um mir eine lebendige Sicht auf die Musik zu erhalten. Auch das Spielen mit anderen Musikern gibt mir neue Ideen und Perspektiven, was ich ins Orchester mitnehmen kann und mein Spiel wieder weiterentwickelt.

sonic: Welche Instrumente spielen Sie?

Sachs: Meine ganze Laufbahn hindurch spiele ich eine Bach B-Trompete (Modell 37, ML aus Mt. Vernon, NY 1959) mit einem Bach 1 1/2C Mundstück, und eine Bach C-Trompete (Modell 229, 25H Leadpipe, L Bore, gebaut 1978) mit einem Bach 1 1/2C Mundstück mit 23er Bohrung und 117er Backbone. Ganz ehrlich – dies sind dieselben Instrumente, die ich seit 33 Jahren spiele. Aber natürlich spiele ich auch hier und da andere Instrumente in verschiedenen Stimmungen. U.a. eine Schilke E3L D/Eb-Trompete, die Monke Drehventil C-Trompete, Getzen B- und C-Kornette (mit einem Sparx 2C Mundstück) für alle Kornett-Stimmen im Orchester und drei verschiedene Piccolo-Trompeten – eine Schilke P5-4, eine Schilke P-7 und eine alte Benge. Die P5-4, die vielleicht am leichtesten klingt, nehme ich für Barock- und Solowerke. Die Benge, die den größten Klang hat, nehme ich im Orchester. Die P-7 hat von beiden etwas – je nach Repertoire nehme ich sie für Barock- und Solowerke. Auf den Schilke Trompeten spiele ich ein Purviance 8 Mouthpiece for both Schilke Piccolos and a Schilke 14A4A for the Benge.

sonic: Welche Projekte haben Sie in Zukunft?

Sachs: Ich plane noch zahlreiche Veröffentlichungen und Aufnahmen. Ich möchte mit den Leuten von Bach (Conn-Selmer) auch weiter Ideen für Instrumente verwirklichen. Die letzten Jahre habe ich ja an der Entwicklung der Artisan-Modelle von Bach gearbeitet. Ich bin sehr gespannt, wie sie ankommen, und wir werden versuchen, sie noch besser zu machen. Ich habe auch Ideen für Kurse und Masterclasses, die ich gerne umsetzen möchte. So habe ich viele Pläne, und wenn die Zeit kommt, werde ich sie umsetzen. Bei meinem Orchesterstellen-Buch war das so: Ich hatte sehr lange darüber nachgedacht und einfach mal damit angefangen – und als einige Voraussetzungen passen, war es dann sehr schnell fertig. Für mich ist das eine große Freude – über viele Dinge und Projekte nachdenken und sehen, was davon realisierbar ist. ■

Beachten Sie auch die Notenvorstellungen auf S. 114



GERMAN BRASS FEIERT WAGNER

Das volle Blech ist Wagner nicht fremd, und den Musikern von GERMAN BRASS gelingt das Kunststück, auch die Farben Wagnerscher Mischklänge auf ihrem Instrumentarium leuchten zu lassen. Wohlbekanntes klingt auf diese Weise vertraut und dennoch anders – eine aufregende Erfahrung! www.german-brass.de



Jetzt im Handel sowie als Download erhältlich. Weitere Informationen und den Katalog erhalten Sie bei: Edel Germany GmbH, Hamburg • Tel.: (040) 89 08 53 13 • www.edelclassics.de



NOM Ligature



Auf Wunsch erhalten Sie die NOM Ligature für 10 Tage zur Probe.

Die individuell angepasste **Blattschraube** für Saxofon- und Klarinetten-Mundstücke, handgefertigt aus Silber für hervorragende Resonanzeigenschaften.

**Leichtere Ansprache • Steigerung der Dynamik
Reiner und brillanter Sound**

Norbert Ferkinghof • Citadellstr. 6 • 40213 Düsseldorf • Tel. (02 11) 32 65 75
info@nom-ligature.de • www.nom-ligature.de